

absehen würden, wenn Sie den Namen ihres Gesprächspartners...

"Sie hören doch, sie will ihn uns nicht nennen."

"Aber ich kann es!"

"Herr Wessentin —!" rief Gloria in plötzlich erwachender Angst.

"Bitte —" Abwehrend erhob er die Hand. "Ich kann es nicht dulden, daß man Sie..."

"Also bitte, nennen Sie den Namen!" unterbrach Heintze erregt.

Wessentin kam quer durch das Zimmer auf den Kommissar zu, blieb vor ihm stehen und zog das Zigarettenetui aus der Tasche.

"Ich war es —!"

"Sie sind verrückt —" Der andere konnte den lägerlichen Ausruf nicht mehr unterdrücken. "Das ist doch glattester Unsinn, mein Lieber! Sie, Thorstens Sekretär, Sie wollen mit einem Male in diesem Komplott die Hauptrolle gespielt haben? — Ich begreife die Gründe dieser sonderbaren Selbstbezeichnung zwar nicht — aber sie ist natürlich unter keinen Umständen wahr — kann nicht wahr sein!"

Wessentin vergrub den Kopf zwischen den Schultern. "Und ich begreife wiederum nicht, warum Sie in meine Angaben Zweifel setzen! Zum Vergnügen läßt man ja schließlich nicht die Maske fallen! — Also bitte, tun Sie Ihre Pflicht!"

"Einen Augenblick —! Wenn Sie wirklich der Mann am Telefon gewesen sind, dann werden Sie mir doch sicher sagen können, wo Mr. Thorsten verborgen gehalten wird!" unterbrach ihn Heintze mit spöttischer Ueberlegenheit.

"Natürlich kann ich das — aber ich habe meine Gründe, es nicht zu wollen!"

"Es ist doch zum —" Wütend stampfte der Kommissar mit dem Fuß auf. "Sie sind ja an dem Verschwinden Ihres Brotherrn genau so unschuldig wie ich — oder wie Herr Buzz! Warum nur wollen Sie sich durchaus ans Messer liefern?"

"Warum? — Weil ich meine Partie vorläufig verloren gebe, Herr Kommissar! — Also bitte, führen Sie mich meinestwegen ab! Mein Geständnis dürfte das wohl nicht rechtfertigen. Uebrigens — um es gleich festzustellen — Miß Garron hat natürlich mit diesem ganzen Fall nichts zu tun. Sie beargwöhnte mich und versuchte vorhin, mich zur Aufgabe meines Spiels zu bewegen — aber ich bin nun einmal ein Starrkopf."

"Und — warum hat mir dann Miß Garron nicht Ihren Namen genannt, als ich sie danach fragte?"

Désirez-vous passer d'agréables

VACANCES!

Alors il vous faut immédiatement

BILLET

DE LA LOTERIE NATIONALE LUXEMBOURGEOISE

Wessentin starrte vor sich hin. Dann tippte er die Asche seiner Zigarette auf den Teppich: "Weil ich ihr damit drohte, daß Mr. Thorsten den Augenblick meiner Entlarvung nicht um eine Stunde überleben würde! — Nun allerdings liegt der Fall anders."

Ich gebe mich geschlagen — nur den Ort, an dem ich Thorsten verborgen halten lasse, nenne ich nicht! — Einen Trumpf will ich noch behalten!"

Mit einer verzweifelten Geste fuhr sich Heintze durch das Haar. Dann blickte er Gloria ins Gesicht.

"Stimmt das, was Herr Wessentin behauptete?"

Sie vermied seinen Blick. Leise, kaum vernehmbar, antwortete sie: "Wenn er es sagt — wird es so sein."

"Also gut!" Der Kommissar stemmte den Arm in die Seite. "Da Sie es durchaus zu wünschen scheinen, dürften Sie sich als verhaftet betrachten, Herren Wessentin! — Und Sie, gnädige Frau, halten sich wohl in den nächsten Tagen zur Verfügung der Polizei! — Kommen Sie!"

Er und sein Untergebener nahmen die beiden Seiten des Sekretärs. So verließen sie das Zimmer, gefolgt von dem kopfschüttelnden Reporter.

Auf der Treppe begegnete ihnen Doktor Fabricius, der atemlos emporstürmte: "Ist Miß Thorsten da?" rief er schon von weitem. "Von ihrem Vater ist noch immer keine Spur zu entdecken —"

"Dafür haben Sie aber den Täter!" lachte Heintze ingrimig. "Hier — Herr Wessentin behauptet, das Attentat auf Thorsten verübt zu haben..."

Mit weit aufgerissenen Augen lehnte sich der Doktor gegen das Geländer der Treppe. "Das — das begreife ich nicht," stotterte er und blickte fassungslos von einem zum andern. "Sie — Wessentin — Sie?"

Der antwortete nicht, war inzwischen bereits langsam die Treppe hinabgestiegen. Wohl oder übel mußten Heintze und sein Untergebener ihm folgen. Auf der letzten Stufe holten sie ihn ein, durchschritten mit ihm die Halle und verschwanden durch das Portal.

"Also — das verstehe ich wirklich nicht!" kopfschüttelte Fabricius, der ihnen nachgeblickt hatte.

Buzz lachte ärgerlich auf. "Bluff — weiter nichts! — Und der Teufel mag wissen, was dahintersteckt —!"

Dann stieg auch er in die Halle hinab.